**Predigt zum 5. Sonntag in der Osterzeit 2022**

**Pfarrer Günther Kroiss**

Einen neuen Himmel und eine neue Erde? Johannes sieht einen neuen Himmel und eine neue Erde. In der Lesung haben wir es gehört. Wir sehnen uns nach „Neuem“, weil vieles im Trott des Alltags fad und leer geworden ist.

**NEUES oder ALTES**

Wenn ich für das SAVIO zum Einkaufen fahre, dann erlebe ich es immer wieder, dass im Großhandel, aber auch im Kleinhandel, wieder umgestellt wurde. Bin ich es ja gewohnt automatisch zu jenen Regalen zu gehen, wo ich meine Produkte – sind meistens immer die gleichen – finde. Die große Suche beginnt und das kostet Zeit. Von den Angestellten höre ich dann, es sind wieder neue Manager da, und die glauben, sie müssen alles neu erfinden. Das Neue ist nicht immer das Bessere! Die Spannung besteht darin, das Bewährte zu bewahren und das, was sich abgenutzt hat, zu erneuern.

**TAUFE macht NEU**

Aber auch wir Menschen wollen in unsrem Leben neu beginnen. Jeder Morgen bringt uns in einen neuen Tag mit all den Ritualen, die wir haben. Den neuen Tag mit einem kurzen Gebet oder mit dem Kreuzzeichen zu beginnen hat schon was. Christen wissen, dass sie in der Taufe ein neues Leben bekommen haben. Es ist uns halt nicht so bewusst, weil es lange her ist. Daher sind Rituale des Neubeginns so wichtig und die Christen haben einen ein großen Schatz davon.

**CHARLES DE FOUCALD**

Er wird heute heiliggesprochen. 1858 wurde er in eine adelige Familie hinein geboren und hat dem Militär gedient. In jungen Jahren war er ein Partylöwe und lies nichts aus. Er war in Marokko als Forscher unterwegs und wurde in Frankreich auch groß gefeiert. Er hatte Ruhm und Anerkennung. Nur innerlich ging es ihm nicht all zu gut. Er trifft einen guten Priester, der ihm einen „neuen Weg“ eröffnete. Zuerst ging er in das strenge Trappistenkloster, aus Liebe zu Jesus. Dann merkte er, dass die Liebe zu Jesus praktisch gelebt werden muss. So ging er 1897 nach Nazaret und wurde Hausknecht in einem Klarissenkloster. Er meditierte das Evangelium und machte sich nur darüber Gedanken, wie kann man Jesus im Alltag lieben und ihm so dienen? Liebe im Alltag war seine Überzeugung.

**LIEBE PRAKTSICH**

Jesus spricht im Evangelium von der Liebe. Durch die Liebe zu ihm wird Gott verherrlicht und bezeugt. Die Liebe kannst du aber nur mit den Menschen leben, mit denen du zu tun hast. Wenn jemand sagt, er stehe früh auf um zu beten, so wie die Mönche, oder auch ich, dann werden diese Menschen bewundert. Wenn jedoch eine Mutter ganze Nacht nicht schlafen kann, weil das Kind unruhig ist oder krank, dann wird das als normal gesehen.

Oder, wenn ein Vater früh aufsteht um zur Arbeit zu fahren, Überstunden macht oder noch pfuschen geht, damit er seiner Familie etwas bieten kann. Oder wenn eine Frau jahrelang die Eltern pflegt, weil sie ihnen einen Heimaufenthalt ersparen will – alles dies ist Gottesdienst.

Um Jesus zu lieben braucht man nicht ins Kloster gehen oder Priester zu werden. Man braucht auch nicht die großen theologischen Ausbildungen und Orte. Es reicht völlig der Alltag aus um Gott zu begegnen.

**NEUE WELTORDNUNG?**

Zurück zum Neuen. Der Neue Himmel und die Neue Erde lassen sich nur im Alltag verwirklichen. Wenn er sagt, seine Jünger sollen das tun, was auch er getan hat, dann können sie es, weil sie ja mit ihm unterwegs waren. Und auch wir können das, weil wir ja in der Schrift lesen können, was Jesus getan hat.

Zurndorf, am 15.05.2022